

Kommunalwahl 2004

Wahlprogramm

2004 - 2009





Impressum
Herausgeber SPD-Stadtverband Bedburg
© SPD-Bedburg, 2004

Kommunalpolitisches Wahlprogramm der SPD Bedburg 2004-2009

Geordnete Finanzen sind die Voraussetzung für eine nachhaltige Politik. Wir dürfen unseren Kindern nicht Schulden hinterlassen, für die wir verantwortlich sind. Nachhaltige Politik lässt sich aber auch noch auf anderen Feldern gestalten. Wenn wir unseren Wohlstand halten und ausbauen wollen, müssen wir die Voraussetzungen hierfür schaffen. Dazu gehört beispielsweise auch, eine familienfreundliche Stadt zu schaffen, in der Eltern einer Arbeit nachgehen können und gleichzeitig ihre Kinder gut betreut wissen.

1. Eine familienfreundliche Stadt schaffen

Unser Ziel ist eine familienfreundliche Stadt, in der alle Einwohner Toleranz, Geborgenheit, privates Glück, aber auch Sicherheit vorfinden. Familienpolitik zählt für uns zu den wichtigsten politischen Aufgaben der Kommunen. Die Stadt muss deshalb vor Ort für ein verlässliches Angebot an sozialer Infrastruktur sorgen. Insbesondere Familien in besonderen Lebenslagen bedürfen der Aufmerksamkeit und Hilfe durch den Staat. Zur Wahrnehmung der besonderen Interessen von Familien werden wir bei allen kommunalen Planungen einen Familienbeauftragten einsetzen.





KINDERBETREUUNG

1.1 Angebote für Kinder schaffen - Eltern unterstützen

Eine immer größer werdende Zahl von Eltern und Alleinerziehenden ist berufstätig. Daher ist es aus Sicht der SPD erforderlich, das Angebot an Ganztageseinrichtungen für alle Kinder auszubauen. Die SPD in Bedburg will Vorreiter bei der Umsetzung des Programms der Bundesregierung für eine flächendeckende Betreuung für unter Dreijährige sein. Wir setzen uns für mehr Angebote im Bereich der Ganztagsbetreuung ein und wollen das Landesprogramm zur offenen Ganztagsgrundschule den Bedürfnissen der Eltern in der Stadt Bedburg entsprechend umsetzen.

Wir unterstützen das Projekt der offenen Ganztags-Grundschule, das die Bedürfnisse der Eltern und Kinder und die Mitgestaltung in den Vordergrund stellt. Sofern auch für die weiterführenden Schulen Forderungen aus der Elternschaft nach mehr Ganztagsangeboten kommen, wird die SPD diese aufgreifen und umsetzen. Die Schaffung von Ganztagsangeboten nach den Wünschen der Eltern hat für die SPD in Bedburg absolute Priorität. Die erfolgreiche Arbeit der Horte muss für die Zukunft berücksichtigt werden; Hortplätze können nur durch entsprechende Ganztagsangebotsangebote ersetzt werden.

Für die Betreuung behinderter Kinder sind auf SPD-Antrag integrative Gruppen eingerichtet worden. Gegebenenfalls muss hier das Angebot noch erweitert werden. Sollte sich durch Zuzug junger Familien weiterer Bedarf an Kindergartenplätzen ergeben, wird die SPD unverzüglich handeln. Hierbei streben wir an, die Trägervielfalt für die Kindergärten weiter auszubauen.



Die Kinderspielplätze im Stadtgebiet sind als wichtige Treffpunkte zu erhalten, zu pflegen und bei Bedarf auszubauen.

Wir treten dafür ein, dass Kinder nach Möglichkeit in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld einen Kinderspielplatz fußläufig erreichen können. Darüber hinaus sollte in jedem Stadtteil ein besonders attraktiver Platz mit verschiedenen Geräten und Angeboten vorgehalten werden. Ein Spielplatz im Stadtgebiet sollte als Abenteuer- und Erlebnisplatz erhalten bleiben.

1.2 Öffnungszeiten flexibel gestalten

Die Stadt Bedburg verfügt zurzeit über ein ausreichendes und qualitativ gutes Angebot an Kindergartenplätzen. Aber durch die immer größer werdende Zahl von berufstätigen Eltern ist es aus Sicht der SPD erforderlich, das Angebot an Ganztageseinrichtungen, insbesondere im Vorschulbereich, an die Bedürfnisse der Berufstätigen anzupassen. Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtungen müssen so flexibel sein, dass die Aufnahme und Ausübung einer Beschäftigung für jedes Elternteil möglich ist.

Außerdem werden wir als eigenständigen Beitrag in der Stadtverwaltung verstärkt Teilzeitarbeitsplätze einrichten.

1.3 Eine barrierefreie und behindertengerechte Stadt schaffen

Wir wollen die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen berücksichtigen. Dazu gehören behindertengerechte Ampelanlagen, Bordsteinabsenkungen und die Zugangsmöglichkeiten zu allen öffentlichen Gebäuden, z.B. zum Rathaus in Bedburg und dem Schloss. Wir werden mit den Vertretern des örtlichen Einzelhandels in Gesprächen für behindertengerechte Zugänge werben. Bei den örtlichen Kreditinstituten werden wir uns für die Einrichtung rollstuhlgerechter Bankautomaten einsetzen. Ferner soll die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in der Stadtverwaltung gefördert werden.



1.4 Ältere Menschen einbeziehen

Viele ältere Menschen sind heute aktiver als die früherer Generationen. Sie wollen ihr Leben möglichst lange in vertrauter Weise und selbst bestimmt führen, an der Gesellschaft teilhaben und gestaltend eingreifen. Wir wollen, dass ältere Menschen ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft behalten. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass vermehrt altengerechte Wohnungen gebaut und neue Wohnformen gelebt werden, z.B. das Wohnen im Alter, generationsübergreifende Hausgemeinschaften, Altenwohngemeinschaften oder die Verknüpfung traditioneller Nachbarschaftshilfe mit professioneller Hilfe vor Ort.

Die meisten älteren Mitbürger sind aktiver Teil unserer Stadt und tragen zu einem regen Vereinsleben bei. Wir müssen ältere Menschen ermutigen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen einzubringen. Ein Mittel hierzu ist die Einrichtung eines Seniorenbeirates für die Stadt Bedburg.

1.5 Ausländische Mitbürger besser integrieren

Wir müssen auf kommunaler Ebene mehr tun, um die Bevölkerung ausländischer Herkunft in unsere Gesellschaft zu integrieren und den Prozess der Einbürgerung und Integration, das Miteinander, aktiv zu fördern. Für ausländische Kinder sollen vorschulische Sprachkurse angeboten werden. Damit fällt es den Schulen leichter, auch ausländische Jugendliche für eine Berufstätigkeit zu qualifizieren. Auf der anderen Seite müssen wir die ausländischen Mitbürger motivieren und verpflichten, diese Angebote wahrzunehmen. Dazu gehört es auch, die ausländischen Mitbürger stärker in die politische Willensbildung einzubinden.

1.6 Gesundheitsversorgung sicherstellen

Für Bedburg ist die Grundversorgung im medizinischen Bereich verbesserungsfähig. Hierzu gehört für uns bei-

spielsweise die Ansiedlung eines zweiten Kinderarztes sowie eines Hautarztes.

Ferner wollen wir Hilfestellung leisten, dass das Krankenhaus Bedburg qualitativ auf einem hohen Niveau gehalten wird und mit Blick auf benachbarte Kommunen konkurrenzfähig bleibt. Das Krankenhaus St. Hubertusstift in Bedburg ist für die medizinische Nahversorgung unverzichtbar. Die Zusammenarbeit mit dem St.-Katharinen-Hospital in Frechen hat sich bewährt. Die SPD wird sich auch in Zukunft für den Erhalt des Krankenhauses einsetzen.

1.7 Bedburg fahrradfreundlicher machen

Bedburg muss weiter zu einer fahrradfreundlichen Stadt umgestaltet werden. Die SPD will daher ein Radwegekonzept entwickeln mit dem Ziel, das Fahrrad zu einem attraktiveren Verkehrsmittel auch in Bedburg zu machen.



VORSORGE

2. Sauberkeit und Sicherheit schaffen

Unsere Stadt ist in vielfältiger Hinsicht Anziehungspunkt für die Bürger aus der näheren Umgebung. Dem Einsatz der vielen ehrenamtlich Tätigen in Vereinen, Kirchen und Verbänden ist es zu verdanken, dass Bedburg weit über die Stadtgrenzen hinaus Beachtung findet. Diesen positiven Ruf Bedburgs wollen wir durch verstärkte Anstrengungen im Bereich von Sauberkeit und Sicherheit untermauern.

2.1 Sauberkeit

Die zahlreichen Grünflächen, Gehwege und Plätze in unserer Stadt müssen gepflegt werden. Sie sollen in einem sauberen und ordentlichen Zustand sein. Wir wollen zusammen mit den Bürgern und der Verwaltung ein Konzept erarbeiten, wie der Verschmutzung zum

ORDNUNG

Beispiel durch Hundekot, durch Graffitis und wilden Müllkippen entgegen gewirkt werden kann. Auch benötigen wir ein Konzept, wie verwilderte Blumenbeete oder ungepflegte Grünflächen im Stadtgebiet vermieden werden können.

Ein Mehr an Sauberkeit kann nur mit Unterstützung und dem Verantwortungsbewusstsein der Bevölkerung für ihre Stadt erreicht werden. Um den Bürgern und Vereinen einen Anreiz für noch mehr ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle von uns allen zu bieten, schlagen wir vor, von Seiten der Stadt einen Wettbewerb für Bürgerengagement auszuschreiben.

2.2 Sicherheit

Dem verständlichen Bedürfnis nach einem Höchstmaß an Sicherheit wollen wir auch in Bedburg Rechnung tragen. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die regelmäßigen Fußstreifen durch die Polizei verstärkt werden und die Polizeistation in Bedburg-Lipp durchgehend besetzt wird.

Zur Sicherheit gehört auch die Verkehrssicherheit. Hier wollen wir ein besonderes Augenmerk auf die Schulwege werfen. Durch neue Bau- und Wohngebiete haben sich in den letzten Jahre die Schulwege und Verkehrsströme geändert und werden sich auch in der Zukunft ändern. Wir halten es deshalb für erforderlich, die Schulwege zu den Grundschulen und den weiterführenden Schulen auf ihre Sicherheit zu überprüfen. Gegebenenfalls müssen Änderungen zur Sicherheit der Kinder Vorrang eingeräumt werden.

3. Wirtschafts- und Strukturpolitik für Bedburg

Bedburg ist eine attraktive Stadt, die für viele Menschen ein gutes Lebens- und Wohnumfeld bietet. Unsere Stadt ist insbesondere für Pendler in die Oberzentren Köln

und Düsseldorf besonders attraktiv; dennoch halten wir es für eine wichtige Aufgabe auch in unserer Stadt ein immer breiteres und umfangreicheres Angebot an Arbeitsplätzen zu schaffen. Hierzu setzen wir auf eine Kommunale Wirtschaftsförderung, die ihre Aktivitäten mit der Wirtschaftsförderung im Kreis und auf Regionalebene in einem abgestimmten Konzept vorantreibt. In Zukunft wird die interkommunale Zusammenarbeit hier noch größere Bedeutung erlangen.

Um Bedburg insgesamt attraktiv zu halten, ist aus Sicht der SPD besonders darauf zu achten, dass möglichst viele Konsum-, Dienstleistungs- und Freizeitangebote in unserer Stadt vorhanden sind. Wir wollen zu einen, dass möglichst wenig Kaufkraft in andere Kommunen abwandert und, dass unsere Stadt durch ein möglichst breites Spektrum an gewerblichen Angeboten ihre Funktion als Mittelzentrum erhält.

3.1 Gewerbe ansiedeln und Arbeitsplätze schaffen

Politik kann die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze und für neue Gewerbeansiedlungen vor Ort verbessern. Die wesentliche Grundlage für die erweiterte Gewerbeansiedlung ist eine systematische Erarbeitung eines auf Bedburg ausgerichteten Branchenprofils, das kontinuierlich fortentwickelt werden muss.

Bedburg verfügt über freie Gewerbeflächen. Hierzu die passenden Partner zu finden, wird durch ein Branchenprofil erleichtert. Ergänzend müssen neue, zukunfts-trächtige Bereiche erschlossen werden. Das Bedburg über eine günstige Verkehrsanbindung verfügt, ist nur ein Faktor bei der erfolgreichen Werbung von Investoren.

3.2 Bei RWE Verantwortung einfordern

RWE hat nach wie vor eine Verantwortung für unsere Stadt wahrzunehmen. Das Unternehmen hat durch Ta-

gebaue etwa ein Drittel der Stadtfläche in Anspruch genommen und Tausende von Menschen umgesiedelt. Wir fordern das Unternehmen auf, mit der Verlagerung der Tagebaue nach Norden die Stadt weiter beim Strukturwandel zu unterstützen und sich auch an Pilotprojekten zur Profilierung als Energie-Standort zu beteiligen.

3.3 Kleinere und mittelständische Betriebe stärken

Die Stadt Bedburg kann die Entwicklung des ortsansässigen Gewerbes durch eigene Beiträge fördern. Aufträge der Stadt sollen nur an Unternehmen vergeben werden, die den Mindestlohn nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz und dem Tariftreuegesetz zahlen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Stadt ihre Vergaberichtlinien in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer überprüft und überarbeitet, um kleineren Handwerksunternehmen eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu erleichtern.

Die Bedburger SPD unterstützt darüber hinaus den Vorschlag der Rhein-Erft SPD ein einheitliches Ausschreibungs-Schema für alle Vergaben im Kreis anzustreben, um die Beteiligung für ortsansässige Unternehmen zu erleichtern.

3.4 Verantwortung selber übernehmen: Mehr Lehrstellen schaffen

Verantwortung für Ausbildung darf sich in der Kommunalpolitik nicht allein auf Forderungen an Unternehmen beschränken. Um die Vorbildfunktion der Stadt zu verdeutlichen, wird sich die SPD dafür einsetzen, dass in der Stadtverwaltung wieder verstärkt ausgebildet wird. Dabei soll besonderer Wert auf die Verbundausbildung mit Unternehmen gelegt werden. So sollen den Auszubildenden zusätzliche Qualifikationen vermittelt werden, die einen Einstieg in das Berufsleben erleichtern und auch außerhalb der Verwaltung Anerkennung finden.

3.5 Ein gesamtstädtisches Verkehrskonzept entwickeln

Für die weitere Entwicklung der Stadt Bedburg ist es von großer Bedeutung, dass ein in Arbeit befindliches gesamtstädtisches Verkehrskonzept bald beschlossen und umgesetzt wird. Insbesondere wäre eine Verkehrsführung als „Bedburger Ring“ um Bedburg-Mitte, ebenso erforderlich wie eine Umgehungsstraße für den Stadtteil Kirchherten, als auch die unverzügliche Herstellung der K37n als direkte Anbindung von Bedburg-Rath an die Bedburger Innenstadt. Ziel der Umgehungsstraßen soll es sein, den Durchgangsverkehr aus den Ortskernen herauszuhalten; allerdings muss der Verkehrsteilnehmer gezielt über gut ausgebaute und ausgeschilderte Einfahrtstraßen in die Ortskerne bzw. Geschäftsbereiche, zu den Park- und Einkaufsmöglichkeiten ebenso wie zu touristischen Anziehungspunkten, als auch zu den Gewerbegebieten auf kürzestem Weg geführt werden.

3.6 Innenstadt Bedburg weiterentwickeln

Um die Innenstadt nicht ganz ausbluten zu lassen, gilt es zu unterbinden, dass der letzte SB-Warenmarkt „plus“ aus der Innenstadt an die Adolf-Silverberg-Straße verlagert wird. Dies hat die SPD-Fraktion deutlich gemacht, in dem sie Alternativen im innerstädtischen Bereich aufgezeigt und gegen den Bebauungsplan zu Ansiedlung des Plusmarktes an die Adolf-Silverberg-Straße gestimmt hat. Die SPD wird direkte Gespräche mit den Eigentümern des Toom-Marktes und der Erftpassage führen, um die Leerstände zu beseitigen.

Die Innenstadt muss zu einer attraktiven City entwickelt werden, die durch interessante Geschäfte, Gastronomiebetriebe und touristischen Anziehungspunkte wie z.B. das Schloss mit einem ansehnlichen Stadtpark zum Verweilen einladen.

Mit der Umgestaltung des Marktplatzes in Bedburg, der auf Ideen der SPD zurückgeht, ist ein Anfang gemacht. Durch die Einführung eines Wochenmarktes und die Möglichkeit, den Marktplatz wieder für die Außengastronomie zu nutzen, ist der Marktplatz wieder lebendiger geworden.

3.7 Energiestation einrichten

Im Zuge der Regionale 2010 unterstützen wir die Anstrengungen, ein Bildungs- und Entwicklungszentrum „Energie-Station Bedburg/Rheinland“ einzurichten, dass die Energiegewinnung nicht nur museal darstellt, sondern auch Werkstattcharakter hat und Anziehungspunkt mit überregionaler Bedeutung werden soll. Die Sozialdemokraten unterstützen hierzu eine Initiative von Bedburger Bürgerinnen und Bürgern, die insbesondere den Standort des heutigen Bahnübergangs Lindenstraße für ein solches zugkräftiges Objekt vorsehen wollen. Hier könnte ein neues Einfallstor in die Obere Lindenstraße entstehen, an dem vielfältige Funktionen aufeinander treffen: ein verlegter Bahnhof, ein umfangreiches Parkplatzangebot, eine Energie-Station mit überregionaler Bedeutung ein Aushängeschild für unsere Stadt und ein öffentlicher Raum, der dazu einlädt Bedburg und seine Innenstadt weiter zu erkunden und zum Flanieren einlädt.

3.8 Verbindung nach Rath bauen

Das Versprechen an die Bürgerinnen und Bürger von Rath muss eingehalten werden. Die alte Verbindung mit der Bedburger Innenstadt muss schnellstens wieder hergestellt werden. Auch das führt wieder Kaufkraft in die Innenstadt.

3.9 Grubenrandstraße zu Ende bauen

Die SPD und die Landesregierung NRW haben Wort gehalten und den Großteil der L361n bereits fertig gestellt.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Straße mit Anbindung an die Landstraße nach Grevenbroich fertig gestellt wird und damit eine vollständige Ost-Umgehung von Bedburg angeboten wird.

3.10 Bahnhof an die Lindenstraße verlegen

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Südumgehung und dem Modernisierungsbedarf des Bedburger Bahnhofs hat die Bedburger SPD Gespräche mit dem Verkehrsministerium des Landes und mit der Deutschen Bahn AG mit dem Ziel geführt, den Bahnhof Bedburg an die Lindenstraße zu verlegen. Auf SPD-Initiative wurde diese Variante in allen Bebauungsverfahren der Stadt berücksichtigt. Wir wollen mit dem verlegten Bahnhof ein neues Einfallstor in die Stadt schaffen und einen attraktiven Umsteigepunkt von Auto, Bus und Bahn in die Bedburger City anbieten.

4. Moderne Stadtverwaltung Bedburg

Öffentliche Verwaltung als Dienstleister darf nicht Schlagwort bleiben. Die auf SPD-Antrag eingerichteten Bürgerbüros in den Rathäusern sind ein Anfang in diese Richtung.

4.1 Kein Rathaus-Neubau auf der grünen Wiese

Das Rathaus ist der Mittelpunkt – das Herz – einer Stadt. Dies soll es nicht nur im übertragenen Sinn, sondern auch räumlich sein. Wir sprechen uns ganz entschieden gegen den Vorschlag der CDU aus, einen Rathaus-Neubau auf der grünen Wiese zwischen Kaster und Bedburg umzusetzen. Die gegenwärtigen Probleme lassen sich aus Sicht der SPD ohne weiteres durch eine Erweiterung des Rathauses Kaster lösen. Den alten Überlegungen langfristig die Stadtverwaltung im Bedburger Schloss unterzubringen stehen wir aufgeschlossen gegenüber; Pläne zur Rathausverlagerungen haben jedoch nach unserer Auffassung keine Priorität.

4.2 Interkommunale Zusammenarbeit entwickeln

Trotz der Konkurrenz unter den Städten gibt es viele Bereiche, in denen durch Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten alle profitieren können. Kommunen können z.B. von einer aufeinander abgestimmter Gebietsentwicklungsplanung gemeinsame Vorteile gewinnen.

Um bei der zunehmenden Inanspruchnahme von Flächen noch einen Ausgleich gegenüber dem Freiraum zu ermöglichen, schlagen wir einen „Planungsverbund“ vor. Über die Stadtgrenzen hinaus können so die verschiedenen Nutzungsansprüche frühzeitig aufeinander abgestimmt werden.

5. Nachhaltige Politik für die heutige und die nächste Generation gestalten

Nachhaltige Politik gestalten – dieses Ziel gilt nicht nur für Bundes- und Landespolitik, sondern auch für die Politik vor Ort. Ein Millionendefizit im Verwaltungshaushalt der Stadt, immer höhere Schulden, Veräußerung des Vermögens der Stadt um kurzfristig Finanzlöcher zu stopfen, – das ist für uns keine vorausschauende Politik. Wir werden diese Politik beenden.

Nach den erheblichen Deckungslücken im Haushalt muss nun eine Haushaltskonsolidierung auch umgesetzt werden. Die SPD hat hierzu der Verwaltung und der Mehrheitsfraktion ihre Zusammenarbeit angeboten und auch eigene Vorschläge gemacht. Bisher ist dieses Angebot auf keine Resonanz gestoßen. Wir Sozialdemokraten werden diesen finanzpolitischen Irrweg verlassen und im Falle des Wahlerfolgs als erstes einen ehrlichen Kassensturz machen.

Unsere Kandidaten für Bedburg



Bedburg I
Peter-Josef Drexler



Bedburg II
Horst Druch



Bedburg III/Broich
Heinz-Gerd Horn



Bedburg IV, Lipp
Helmut de Jong



Kirdorf
Hans-Joachim Fischer



Lipp/Millendorf
Helmut Breuer



Blerichen I
Martin Sauer



Blerichen II
Heinz-Gerd Hammelstein



Rath/Gommershoven
Paul Pesch

Unsere Kandidaten für Kaster/Königshoven und Pütz



Kaster I
Ilka Sikora-Wörster



Kaster II
Bernd Coumanns



KasterIII
Klaus Pawlowski



Kaster IV
Guido van den Berg



Königshoven I
Wilma Brings



Königshoven II/Pütz
Marko Marquardt

Unsere Kandidaten für Kirch-/Grottenherten und Kirch-/Kleintroisdorf



Kirch-/Grottenherten II
Hermann Sanders



Kirch-/Grottenherten I
Hans-Peter Abts



Kirch-/Kleintroisdorf
Birgit Fiona Gericke-Kunold

Bedburg hat die Wahl

Kein Rathausneubau auf die grüne Wiese!




Kommunalwahl 26.9.2004

www.heike2004.de

Bedburgs SPD

Bedburg hat die Wahl 

Bei den Kurzen wird nicht gekürzt!

Kommunalwahl 26.9.2004



Bedburgs SPD

www.heike2004.de

Wahlplakate 2004

Bedburg hat die Wahl

Kommunal ist nicht egal!



Kommunalwahl 26.9.2004

www.heike2004.de

SPD

Bedburgs SPD

Bedburg hat die Wahl

Heike Steinhäuser nimmt die Innenstadt ins Visier!



Kommunalwahl 26.9.2004

www.heike2004.de

Bedburgs SPD

- ✓ Kinderbetreuung 4
- ✓ Integration 6
- ✓ Vorsorge 7
- ✓ Ordnung & Sicherheit 7
- ✓ Wirtschaftsförderung 9
- ✓ Mittelstand 10
- ✓ Ausbildung 10
- ✓ Verkehrskonzepte 11
- ✓ Verwaltung 13

Kommunalwahl 26.9.2004

■ Bürgermeisterin für Bedburg



Heike Steinhäuser
Menschlich. Kompetent. Von hier.

